



Hier geht's zur Sache, auch wenn der Kampf nur gespielt ist:: Die Vorführungen beim Stauferspektakel zogen die Besucher in ihren Bann. Foto: Giacinto Carlucci

Zeitreise ins nasse Mittelalter

Stauferspektakel lockte weniger Besucher als im vergangenen Jahr

Vier Tage lang konnten die Besucher beim 4. Göppinger Stauferspektakel lebendiges Mittelalter erleben. Allerdings spielte Wetter nicht richtig mit: Es kamen weniger Besucher als im vergangenen Jahr.

BIRGIT REXER

Göppingen. „Heute ist unserer besucherstärkster Tag“, sagt der Veranstalter des Stauferspektakels, Karl Göbel, und freut sich. Tatsächlich strömen die Besucher durch das Tor an der Senefelderstraße im Göppinger Stauferpark. Die Mittelalterfans sind schnell an ihren aufwendig gestalteten Kostümen zu erkennen, wobei aber auch die Kombination von Jeansjacke, Schwert und Metall-

helm durchaus zu sehen ist. Vor allem bei den zahlreichen Kindern sind die Holzschwerter und die Ritterhelme aus schwarzer Pappe der Renner. Da tragen die Bewohner des Heerlagers an ihren Rüstungen schon schwerer. Während die Rüstung des Kyver von Tiefenbach, der einen Ritter aus der Stauferzeit darstellt, nur 20 Kilo wiegt und die Besucher über die langen Hörner an seinem Helm staunen, kämpft der edle Ritter von Killinger bereits in einer Plattenrüstung aus dem 15. Jahrhundert, die an die 35 Kilo wiegt.

Von Donnerstag bis Sonntag waren die vielen Ritter, Edelfrauen, Händler und Handwerker im Stauferpark zu Gast und haben zahlreichen Besuchern einen Einblick in das Leben im Mittelalter ermöglicht. „Wenn man sich für Ge-

schichte interessiert, ist das hier viel besser, als Bücher zu lesen“, versucht Heinrich von Nippenburg seine Motivation zu erklären. Anhaltspunkte für seine Ausstattung, die er größtenteils selbst gefertigt hat, findet er in der so genannten Kreuzfahrerbibel. Über seinem weißen Rundzelt weht das rot-weiße Wappen der Herren zu Nippenburg, die aus der Gegend von Ludwigsburg stammen. Nicht alle hatten es allerdings so nah. „Wir haben Teilnehmer aus ganz Deutschland, Belgien und der Schweiz“, erzählt Göbel. Mehr als 1000 Teilnehmer nahmen an dem vierten Stauferspektakel mit rund 500 Zelten teil.

Auch die Besucher haben teilweise weite Strecken zurückgelegt, um sich auf Zeitreise zu begeben. Zu sehen waren neben den Ständen

der zahlreichen Händler und Handwerker, die ihre Arbeit teilweise vor Ort zeigten auch die vielen Gaukler, Musikanten, Jongleure und Puppenspieler, die in regelmäßigen Abständen über das Gelände zogen und die Besucher an die große Bühne einluden. Ein weiterer Höhepunkt waren die Turniere der Ritter von der Schwarzen Lanze, die hoch zu Pferd gegeneinander antraten.

Dennoch haben das kühle Wetter und der Regen dem Veranstalter einen Strich durch die Rechnung gemacht. „Wir hatten weniger Besucher als letztes Jahr“, so Göbel. Doch werden die meisten Teilnehmer auch im nächsten Jahr wiederkommen. „Wir haben schon die ersten Reservierungen“, sagt der Organisator Reinhard Segatz.

■ Seite 10

Gaukler, Jongleure, Ritter und Musiker

Das viertägige Stauferspektakel in Göppingen machte eins auf jeden Fall deutlich: Die Zeitreise ins Mittelalter hat die Besucher in höchstem Maße fasziniert und beeindruckt. NWZ-Fotograf Giacinto Carlucci tauchte mit seiner Kamera ein ins spannende Leben der Ritter und Gaukler und stieß dabei trotz des Regenwetters auf begeisterte Darsteller und Besucher.



Auch die Jüngsten kamen beim Stauferspektakel auf ihre Kosten: Hier wird eine kleine Besucherin kunstvoll geschminkt.



Hier hat wohl jemand seine Schulhausaufgaben nicht gemacht – zu dieser mittelalterlichen Form der Bestrafung würde heute aber kein Pädagoge raten.



Guten Appetit: Die viertägige Veranstaltung im Stauferpark gab auch einen Einblick in die Koch-, Brat- und Essgewohnheiten im Mittelalter.



Konzentration und eine ruhige Hand waren beim Bogenschießen gefragt: Hier übt sich ein Junge unter fachkundiger Anleitung in der schwierigen Kunst.



Das alte Karussell begeisterte nicht nur dieses Mädchen – bei den Kindern kam dieses Vergnügen besonders gut an.



Das Stauferspektakel lockte Gäste aus Nah und Fern an – wegen des schlechten Wetters kamen aber weniger Besucher als im vergangenen Jahr.



Besuch aus dem Morgenland: Im Stauferpark konnten die Besucher sogar auf einem Kamel Platz nehmen.



Mit Musik geht alles besser – das war auch im Mittelalter nicht anders.



Edles Fräulein? Oder eher eine hartgesottene Rittersfrau?



Spannung pur: Ritterliche Kämpfe hoch zu Ross gehörten zu den Höhepunkten des Stauferspektakels.